

Школьный этап
всероссийской олимпиады школьников по немецкому языку
город Сургут
2023-2024 учебный год
9-11 классы

Анализ/разбор олимпиадных заданий

Hörverstehen (Аудирование)

Sie hören einen Monolog. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1–15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Hören Sie dann den Text zweimal.

Wählen Sie bei den Aufgaben 1–7 eine Variante:

richtig – A, falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C.

1. In Deutschland ist man sich nicht einig, ob man Taschengeld an Kinder zahlen muss.

A (richtig) **B (falsch)** C (im Text nicht vorgekommen)

2. Nur wenige Kinder erhalten pro Woche 5 Euro Taschengeld oder etwas mehr.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

3. Selbst bei den Banken kann man einen Rat zum Thema „Taschengeld“ bekommen.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

4. Die Sprecherin hat viele Umfragen zum Thema „Taschengeld“ durchgesehen.

A (richtig) B (falsch) **C (im Text nicht vorgekommen)**

5. Kinder sind in Wirklichkeit immer in der Lage, alles zu kaufen, was sie wollen.

A (richtig) **B (falsch)** C (im Text nicht vorgekommen)

6. In der Familie der Sprecherin kommt es alle drei-vier Monate dazu, dass kein Geld für das Freizeitbudget bleibt.

A (richtig) B (falsch) **C (im Text nicht vorgekommen)**

7. Die Sprecherin und ihr Mann sind manchmal erstaunt, wie bescheiden ihre Kinder sind.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

Wählen Sie bei den Aufgaben 8–15 die Antworten an, die dem Inhalt des Textes entsprechen!

8. Die meisten Eltern in Deutschland zahlen ... Taschengeld an ihre Kinder.

A. gar kein B. monatlich C. täglich **D. wöchentlich**

9. Beim Thema „Taschengeld“ sind manche Eltern ratlos, weil ...

A. es zu wenig Information zu diesem Thema gibt.

B. die Information auf Web-Seiten widersprüchlich ist.

C. dieses Thema eigentlich sehr kompliziert ist.

D. sie den Tipps der Jugendämter nicht folgen können.

10. Warum kann Taschengeld nach der Meinung der Sprecherin zur Frustration bei Kindern führen?

- A. Kinder können meistens nicht allein über ihr Taschengeld entscheiden
- B. In der Realität können sich Kinder von ihrem Taschengeld fast nichts leisten.**
- C. Kinder wissen oft nicht, was sie tatsächlich haben wollen.
- D. Nicht selten lernen Kinder nie, wie man mit Geld richtig umgeht.

11. Die gemeinsame Familienkasse wird in dieser Familie in ... unterteilt.

- A. notwendige Ausgaben und das Freizeitbudget**
- B. das Budget für Erwachsene und das Budget für Kinder
- C. Ausgaben für große und kleine Wünsche
- D. Ausgaben für Lebensmittel und Miete

12. Die finanziellen Mittel werden in der Familie gerecht verteilt. Das bedeutet:

- A. Jeder bekommt gleich viel.
- B. Die Summen sind jedes Mal gleich.
- C. Jeder bekommt, was er braucht.**
- D. Die Eltern bekommen mehr.

13. Wenn die Familie der Sprecherin zu wenig Geld hat, ...

- A. sind die Kinder meistens traurig und frustriert.
- B. reagieren die Kinder mit Rücksicht und Verständnis.**
- C. müssen die Eltern den Kindern die Situation mühsam erklären.
- D. staunen die Kinder, warum ihre Wünsche nicht erfüllt werden.

14. . Nach der Meinung der Sprecherin hilft die Diskussion über die Ausgaben ihren Kindern zu verstehen, ...

- A. ob sie über eigene Wünsche ernsthaft nachgedacht haben.**
- B. wodurch sich sinnvolle Investitionen von nicht sinnvollen unterscheiden.
- C. dass man auch kleinere Wünsche von Kindern und Erwachsenen achten und erfüllen muss.
- D. dass man über komplizierte Themen wie Geld diskutieren kann.

15. Was denken die Kinder dieser Familie darüber, dass sie kein Taschengeld bekommen?

- A. Sie finden es nicht gut, dass andere Kinder im Vergleich zu ihnen regelmäßig Taschengeld bekommen.
- B. Sie wissen nicht, wie es in anderen Familien geregelt ist, deshalb sind sie zufrieden.
- C. Sie denken, dass ihre Altersgenossen mehr Möglichkeiten haben als sie.
- D. Sie sind absolut zufrieden, dass es in ihrer Familie kein Taschengeld für Kinder gibt.**

Leseverstehen (Чтение)

Teil 1

Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben!

In mehreren Sprachen zu Hause sein Viele Kinder wachsen in Deutschland mehrsprachig auf. An Schulen wird Bilingualität jedoch häufig nicht als Potenzial erkannt, das gefördert werden muss. Bildungsexperten finden, dass sich das ändern sollte.

Die meisten Menschen haben nur eine Muttersprache. Der dreijährige Seymen und der siebenjährige Ensar haben zwei: Türkisch sprechen sie mit Eltern und Großeltern. Deutsch in der Kita, in der Schule und mit Freunden.

Zwischen ihren beiden Muttersprachen scheinen die beiden Jungs problemlos zu wechseln. „Unser Weg ist: zu Hause möglichst immer Türkisch, draußen konsequent Deutsch“, sagt ihre Mutter Aslihan Bakkal. Sie findet: „Mehrsprachig aufzuwachsen ist ein Vorteil, eine Bereicherung. Die Kinder werden damit auch in zwei Kulturen groß.“

In Deutschland ist Mehrsprachigkeit wegen der Migrantinnen und Migranten aus der ganzen Welt längst Alltag. Auf Schulhöfen werden mehr als hundert Sprachen gesprochen, sagt Stefanie Bredthauer vom Mercator Institut für Sprachforschung und Deutsch als Zweitsprache in Köln. „Man kann davon ausgehen, dass etwa ein Drittel der Schülerschaft zwei- oder mehrsprachig aufwächst.“ Dabei gebe es je nach Stärke der Zuwanderungsbewegung regionale Unterschiede. Nordrhein-Westfalen gehöre im Hinblick auf Sprachenvielfalt zu den Hotspots, so Bredthauer.

Aber von Sprachgenies einmal abgesehen: Hat ein Kopf überhaupt Platz für zwei Muttersprachen, die fehlerfrei nebeneinander funktionieren? Die Sprachexpertin Bredthauer meint, es sei selten, dass jemand zwei Sprachen wirklich mit exakt gleicher Kompetenz und gleichem Wortschatz beherrsche.

Doch sich dann gleich nur auf eine Muttersprache zu konzentrieren, sei auch nicht notwendig. Das sei irgendwie eine typisch deutsche Auffassung. Stattdessen, sagt Bredthauer, „sollte das Bildungssystem die Mehrsprachigkeit viel stärker als Potenzial erkennen, nutzen und systematisch fördern.“ Länder wie Frankreich oder die Niederlande seien da viel weiter.

Alle Sprachen sollten gleichermaßen wertgeschätzt werden, findet Bredthauer. Sprache sei auch Identität, und Lernen habe viel mit Motivation zu tun. Sie hat nach eigenen Angaben beobachtet, wie Kinder, die neben Deutsch noch gerne eine zweite Sprache gesprochen haben, diese plötzlich verweigert haben, als sie in die Schule kamen. Denn dort hätten sie plötzlich das Gefühl gehabt, dass nur Deutsch die erwünschte Sprache sei. Ob Arabisch, Türkisch, Polnisch, Russisch: Lehrende sollten alle Sprachen einbeziehen, die die Schüler von zu Hause mitbringen und die Kinder als Expertinnen und Experten heranziehen.

Allerdings ist auch für Seymen und Ensar Zweisprachigkeit nicht immer einfach. Es gibt Phasen, in denen mal das Türkische die Nase vorn hat, dann ist eher Deutsch angesagt. Ihre Mutter – fließend zweisprachig – meint: „Es wird ihnen in Kita und Schule doch sprachlich einiges abverlangt. Ich möchte sie nicht in eine Zwickmühle bringen. Perfektes Deutsch hat schon Priorität.“

In mehreren Sprachen zu Hause zu sein, sei eine kostbare Ressource, betont auch die Dortmunder Bildungsforscherin Nele McElvany. Es könne sich damit auch eine Orientierung in ein weiteres Land eröffnen – und später zusätzliche berufliche Möglichkeiten. Für den bilingualen Spracherwerb gelte: Je früher, desto besser. In den ersten Lebensjahren seien

Kinder besonders lernfähig. „Wer kompetent und auf hohem Niveau bilingual ist, hat oft sehr früh mit zwei Sprachen angefangen, ist quasi in beide Sprachen ‚reinsozialisiert‘ worden.“

Individuell hänge die Fähigkeit zur Mehrsprachigkeit beziehungsweise zur Bilingualität auch von Faktoren wie der Qualität des Sprachinputs, der Sprachbegabung und der Persönlichkeit ab. Die Wissenschaftlerin ist aber überzeugt: „Man kann und soll Kindern zutrauen, mit zwei Sprachen aufzuwachsen und sich zurechtzufinden.“ Für Kita und Grundschule fordert McElvany aber deutlich mehr Deutsch-Sprachförderung. Wichtig ist ihrer Meinung nach, die Sprachen auf keinen Fall gegeneinander auszuspielen. Und was zu Hause gesprochen werde, sei privat, eine Einmischung von außen tabu.

Wählen Sie nun eine Variante, die dem Inhalt des Textes entspricht!

1. Bilingualität wird an deutschen Schulen gefördert.

A) Richtig **B) Falsch** C) steht nicht im Text

2. Die Muttersprache von Seymen und Ensar ist Türkisch.

A) Richtig **B) Falsch** C) steht nicht im Text

3. Die beiden Jungs können zwischen Deutsch und Türkisch leicht wechseln.

A) Richtig B) Falsch C) steht nicht im Text

4. Die Eltern von Seymen und Ensar sprechen Deutsch besser als die Großeltern der beiden Jungs.

A) Richtig B) Falsch **C) steht nicht im Text**

5. In deutschen Schulen werden mehr als hundert Sprachen gesprochen.

A) Richtig B) Falsch C) steht nicht im Text

6. In Nordrhein-Westfalen ist die Sprachvielfalt am größten.

A) Richtig B) Falsch C) steht nicht im Text

7. Nicht alle Linguisten meinen, dass zwei Muttersprachen nebeneinander fehlerfrei funktionieren können.

A) Richtig B) Falsch **C) steht nicht im Text**

8. Die Sprachexpertin Bredthauer meint, dass Frankreich und die Niederlande in der Mehrsprachigkeitsförderung viel weiter als Deutschland sind.

A) Richtig B) Falsch C) steht nicht im Text

9. Lehrende sollten Muttersprachen der Schüler beherrschen.

A) Richtig B) Falsch **C) steht nicht im Text**

10. Seymen und Ensar fällt Zweisprachigkeit nicht immer leicht.

A) Richtig B) Falsch C) steht nicht im Text

11. Mit dem bilingualen Spracherwerb soll man je früher, desto besser anfangen.

A) Richtig B) Falsch C) steht nicht im Text

12. McElvany meint, dass nur begabte Menschen zwei Sprachen beherrschen können.

- A) Richtig **B) Falsch** C) steht nicht im Text

Teil 2

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Kein Netz auf dem Land

(0) *Brenschede ist ein kleines Dorf im Sauerland. Dort gibt es kaum Handyempfang und kein schnelles Internet. Das ist nicht nur ärgerlich, ...*

(13) Es gibt viele solcher Dörfer in Deutschland. Wenn Holger Hengesbach telefonieren will, muss er den Berg hinaufgehen. „Mein Handy hat hier keinen Empfang“, sagt er. Für den 34-Jährigen ist das ein großes Problem, ...

(14) Hengesbach wohnt in Brenschede, einem Dorf mit 68 Einwohnern im Sauerland. Es liegt zwar nur 60 Kilometer von der Großstadt Dortmund entfernt, ...

(15) Und das kann schlimme Folgen haben. Der Anwohner Richard Hill erinnert sich an einen Autounfall, ...

(16) Mit seinem Handy konnte er keine Hilfe rufen. Es gibt viele Geschichten wie die aus Brenschede. Sie zeigen, wie groß in Deutschland der Unterschied zwischen Stadt und Land ist – ...

(17) Andere europäische Länder sind beim Ausbau der Glasfasernetze, die schnelles Internet garantieren, erfolgreicher: ...

(18) Dort gelten sie als so wichtig wie Energie und Wasser. Und in Deutschland? Hier haben nur sieben Prozent der Haushalte einen Glasfaseranschluss, ...

(19) In Brenschede hat gerade eine Familie mit drei Kindern das Dorf wegen der schlechten Internet- und Mobilfunkverbindungen verlassen. Andere haben sich eine Satellitenschüssel gekauft. Die ist zwar teuer, aber wenigstens funktioniert dann das Internet – ...

(20) Wird sich in den nächsten Jahren etwas ändern? Richard Hill glaubt das nicht: „Ich kenne die Versprechungen der Politiker schon seit 30 Jahren. Passiert ist nichts.“ Und auch Hengesbach sagt: ...

FORTSETZUNGEN

A) *sondern im Notfall auch gefährlich.*

B) „Die Politik vergisst uns permanent.“

C) auf dem Land sogar weniger als zwei Prozent.

D) wenn auch sehr langsam.

E) aber es gibt hier weder guten Handyempfang noch schnelles Internet.

F) bei dem sich ein Mann verletzt hatte.

G) denn er muss für seinen Beruf ständig erreichbar sein.

H) auch was schnelles Internet betrifft.

I) In Estland haben bereits 73 Prozent der Haushalte Glasfaserverbindungen, in Schweden 56 und in Spanien 53.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A	G	E	F	H	I	C	D	B

Lexik und Grammatik (Лексико-грамматическое задание)

Teil 1. Lesen Sie den Text ein erstes Mal. Schreiben Sie in die Lücken 1–11 die Wörter, die vor dem Text stehen, in der richtigen Form. Verwenden Sie jedes Wort nur einmal. Achtung: 9 Wörter bleiben übrig.

Land	Brauchtum
verlegen	finden
Anlass	spiegeln
Wunsch	entwickeln
Herrscher	abschaffen
Fall	aufstellen
Erschließung	veranstalten
Flug	Brauch
feiern	Vergnügen
bestaunen	Geschenk

Wie der Weihnachtsbaum zum Neujahrsbaum wurde

Die Tradition, den Anbruch eines neuen Jahres auf spezielle Weise zu begehen, schaute sich Zar Peter der Große in Europa ab. Er verfügte nicht nur, **A) dass** Russland nach einer neuen Zeitrechnung zu ticken habe, womit das Jahr 7209 zum Jahr 1700 wurde, sondern **1) verlegte** auch den Jahresanfang vom 1. September auf den 1. Januar. Gleichzeitig forderte der westlich orientierte **2) Herrscher** seine Landsleute auf, ihre Häuser und den Festtagstisch mit Tannenzweigen zu schmücken. Nach Peters Tod gerieten solche Rituale gleich wieder in Vergessenheit, **B) bis/wobei** ihnen Alexandra Fjodorowna, die Gattin von Zar Nikolaus I., ein ganzes Jahrhundert später neues Leben einhauchte, allerdings zu Weihnachten. Die Deutsche, 1798 **C) als** Friederike Luise Charlotte Wilhelmine von Preußen in Potsdam geboren, führte am Hof den **3) Brauch** ein, Tische mit Gestecken aus Tannenzweigen zu dekorieren. Auf ihre Initiative hin wurde im Anitschkow-Palais in St. Petersburg 1819 auch der erste Weihnachtsbaum **4) aufgestellt**. Die erste öffentliche „Jolka“ konnte 1852 im Gebäude des damaligen JekaterinenBahnhofs (heute Moskauer Bahnhof) in St. Petersburg **5) bestaunt** werden. Von da an verbreitete sie sich auch in der Provinz, vor allem in Städten mit einer starken deutschen Diaspora. Und **D) wo** ein Weihnachtsbaum ist, da braucht es Schmuck. Den ließ man sich zunächst aus Europa kommen, was indes ein sehr teures **6) Vergnügen** war. Außerdem wurde der Baum mit Süßigkeiten behängt: Konfekt, Lebkuchen und Nüssen. Zum Fest wurden sie dann **E) unter** den Kindern verteilt. Mit der Zeit **7) fanden** sich Hersteller, die Weihnachtsbaumschmuck auch in Russland produzierten. Nach der Oktoberrevolution geriet Weihnachten wieder in Verruf. Für die neue Sowjetmacht war es ideologisch untragbar und wurde in den 1920er-Jahren **8) abgeschafft**. Damit war auch der Weihnachtsbaum tabu, aber ein paar Jahre später wieder da: Nun schmückte er die Neujahrsfeiern. Ab 1937 wurden aus diesem **9) Anlass** Kinder in den Säulensaal des Moskauer Gewerkschaftshauses eingeladen, wo eine große „Jolka“ stand. Ihre Dekoration ist noch heute **F) bei/unter/von** Sammlern begehrt. Im Schmuck **10) spiegelte** sich die jeweilige Zeit. Zu Zarenzeiten waren noch Weihnachtsmotive **G) wie** der Stern von Bethlehem, Engel und Kinderfiguren vorherrschend. In den 1920er-Jahren kamen dann Schneeflocken mit

Hammer und Sichel auf, später Pioniere mit Trompeten. Im Krieg und in der Nachkriegszeit wurde der Schmuck vorwiegend **H) mit** den eigenen Händen hergestellt – aus Pappe, Zigarettenpapier, Folie. Von Lichterketten **I) konnte** natürlich keine Rede sein. In der Amtszeit von Nikita Chruschtschow tauchten Agrarprodukte auf. Auch die **11) Erschließung** des Weltraums mit Kosmonauten und Sputniks wurde aufgegriffen. Die Massenproduktion von Tannenbaumschmuck begann Ende der 1960er-Jahre.

Teil 2. *Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A–I je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.*

Landeskunde (Страноведение)

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Wann entstand die Widerstandsgruppe Weiße Rose?

- a) **im Juni 1942** b) im Februar 1943 c) im April 1945

2. An welcher Universität gründete sich die Weiße Rose?

- a) Johannes Gutenberg-Universität Mainz
b) Humboldt-Universität Berlin
c) **Ludwig-Maximilians-Universität München**

3. Warum wurde der Name „Weiße Rose“ gewählt?

- a) Eine weiße Rose war das Symbol der Münchner Medizinstudenten.
b) Eine weiße Rose war die Lieblingsblume von Sophie Scholl, sie schlug daher den Namen vor.
c) **Hans Scholl gab an, dass er den Namen „willkürlich“ gewählt habe, da er gut klinge und eine starke Aussagekraft habe.**

4. Welchem Bund trat Sophie Scholl als junges Mädchen bei?

- a) **Dem Bund deutscher Mädel**
b) Dem Bund der Jugend
c) Dem Sportbund

5. Was lehrte Prof. Kurt Huber an der Ludwig-Maximilians-Universität?

- a) Betriebswirtschaftslehre und Jura
b) **Philosophie/Psychologie und Musikwissenschaften**
c) Medizin

6. Welche der folgenden Personen wurde in Russland geboren?

- a) Willi Graf b) Christoph Probst c) **Alexander Schmorell**

7. Wie viele verschiedene Flugblätter wurden verfasst und verteilt?

- a) **Sechs** b) Vier c) Acht

8. Wer beobachtete die Flugblattaktion der Geschwister Scholl an der Universität und meldete sie?

- a) **der Hausmeister** b) eine Putzfrau c) ein Professor

9. Welcher Richter hatte den Vorsitz im Prozess gegen die Geschwister Scholl und Christoph Probst?

- a) Reinhard Heydrich b) **Roland Freisler** c) Baldur von Schirach

10. Welcher Zeitraum lag zwischen der Verhaftung von Hans und Sophie Scholl und dem Ende des Zweiten Weltkrieges?

- a) Zwei Monate **b) Über zwei Jahre** c) Fünf Jahre

11. Wie war Erich Maria Remarques ursprünglicher Name?

- a) Erich Fredrich Wilhelm Ludendorff
b) Jean Maria Remarque
c) Erich Paul Remark

12. Wann wurde Erich Maria Remarque geboren?

- a) am 17. März 1894 **b) am 22. Juni 1898** c) am 16. August 1899

13. Wo wurde Erich Maria Remarque geboren?

- a) Osnabrück** b) Hamburg c) Berlin

14. Welcher war der erste Roman von Erich Maria Remarque?

- a) Die Traumbude** b) Arc de Triomphe c) Der Kameraden

15. Wann erschien der Roman von Erich Maria Remarque „Im Westen nichts Neues“?

- a) 1914 **b) 1929** c) 1918

16. Wann wurde Erich Maria Remarque US-amerikanischer Staatsbürger?

- a) 1947** b) 1945 c) 1939

17. Wo lebte Erich Maria Remarque ab 1948?

- a) Panama b) Kanada **c) Schweiz**

18. Welcher Roman von Erich Maria Remarque wurde posthum veröffentlicht?

- a) Der Weg zurück b) Der schwarze Obelisk **c) Schatten im Paradies**

19. Wann ist Erich Maria Remarque gestorben?

- a) am 25. September 1970** b) am 7. April 1978 c) am 8. Februar 1979

20. Wo ist Erich Maria Remarque gestorben?

- a) Brüssel **b) Locarno** c) Ottawa

Schreiben (Письмо)

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen?

Erfinden Sie den Mittelteil (**ca. 200 Wörter**).

Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden **Titel** dazu.

Sie haben **60 Minuten** Zeit.

Als ich morgens aufwachte, schien mir die Sonne ins Gesicht. Mit Sonnenschirm ausgerüstet marschierte ich Richtung Wald. Kurz darauf saß ich am Ufer und hielt meine Füße im kühlen Wasser. Nach einiger Zeit kamen meine Eltern. Keiner von uns bemerkte, dass sich der Himmel mehr und mehr verdunkelte. „Ohje, schnell, Tommy, hilf mir zusammenpacken! Wir müssen uns sehr beeilen, wenn wir zu Hause sein wollen, bevor es losgeht“, rief Mama. Papa war schon mit dem Picknickkorb vorausgelaufen. Ich war nur noch wenige Meter von ihm entfernt, da trieb ein starker Windstoß den Sonnenschirm in meiner Hand auf ...

... Mittelteil ...

„Ich glaube, ich ziehe die Badewanne vor“, meinte ich lachend und verschwand im Badezimmer. Noch nie hatte ich mich so auf ein heißes Schaumbad gefreut.

Критерии оценки выполнения письменных заданий

Максимальное количество баллов – 20.

Объём письменной работы: 200 слов

БАЛЛЫ за содержание	СОДЕРЖАНИЕ Максимум 10 баллов
10–9 баллов	Коммуникативная задача успешно решена – содержание раскрыто полно. Участник демонстрирует умение описывать имевшие место или вымышленные события, проявляя при этом творческий подход и оригинальность мышления. Сюжет понятен, динамичен и интересен. Середина текста полностью вписывается в сюжет и соответствует заданному жанру и стилю. Рассказ передаёт чувства и эмоции автора и/или героев.

8–7 баллов	Коммуникативная задача выполнена. Текст рассказа соответствует заданным параметрам. Участник демонстрирует умение описывать имевшие место или вымышленные события. Сюжет понятен, но тривиален. Середина текста полностью вписывается в сюжет и соответствует заданному жанру и стилю. Рассказ передаёт чувства и эмоции автора и/или героев.
6–5 баллов	Коммуникативная задача в целом выполнена, однако имеются отдельные нарушения целостности содержания рассказа. Сюжет понятен, но не имеет динамики развития. Середина написанного рассказа не совсем сочетается с началом и концовкой. Рассказ не передаёт чувства и эмоции автора и/или героев. Рассказ соответствует заданному жанру и стилю.
4–3 балла	Коммуникативная задача выполнена частично. Содержание письменного текста не полностью соответствует заданным параметрам. Сюжет не всегда понятен, тривиален, не имеет динамики развития. Участник не владеет стратегиями описания событий и героев. Рассказ не полностью соответствует заданному жанру и стилю.
2–1	Предпринята попытка выполнения задания, но содержание текста не отвечает заданным параметрам. Рассказ не соответствует заданному жанру и стилю.
0	Коммуникативная задача не решена. Рассказ не получился, цель не достигнута.

ОРГАНИЗАЦИЯ ТЕКСТА И ЯЗЫКОВОЕ ОФОРМЛЕНИЕ

Максимум 10 баллов.

Общая итоговая оценка выводится на основании критериев, приведенных в таблице: композиция, лексика, грамматика, орфография и пунктуация.

Композиция (максимум 2 балла)	Лексика (максимум 3 балла)	Грамматика (максимум 3 балла)	Орфография и пунктуация (максимум 2 балла)
2 балла Работа не имеет ошибок с точки зрения композиции. Соблюдена логика высказывания. Средства логической связи присутствуют. Текст правильно разделён на абзацы.	3 балла Участник демонстрирует богатый лексический запас, необходимый для раскрытия темы, точный выбор слов и адекватное владение лексической сочетаемостью. Работа практически не содержит ошибок с	3 балла Участник демонстрирует грамотное и уместное употребление грамматических структур в соответствии с коммуникативной задачей. Работа практически не содержит ошибок с точки зрения	2 балла Участник демонстрирует уверенное владение навыками орфографии и пунктуации. Работа не имеет ошибок с точки зрения орфографии. В работе имеются 1–2 пунктуационные ошибки, не затрудняющие

	точки зрения лексического оформления (допускается не более 1 ошибки).	грамматического оформления (допускается не более 1 ошибки, не затрудняющей понимания).	понимания высказывания.
1 балл В целом текст имеет чёткую структуру. Текст разделён на абзацы. В тексте присутствуют связующие элементы. Наблюдаются незначительные нарушения в структуре, и/или логике, и/или связности текста.	2 балла Участник демонстрирует богатый лексический запас, необходимый для раскрытия темы, точный выбор слов и адекватное владение лексической сочетаемостью. В работе имеются 2–3 лексические ошибки.	2 балла Участник демонстрирует грамотное и уместное употребление грамматических структур. В работе имеются 2–4 грамматические ошибки, не затрудняющие понимания.	1 балл В тексте присутствуют орфографические (1–4) и/или пунктуационные ошибки (3–4), которые не затрудняют общего понимания текста.

Композиция (максимум 2 балла)	Лексика (максимум 3 балла)	Грамматика (максимум 3 балла)	Орфография и пунктуация (максимум 2 балла)
0 баллов Текст не имеет чёткой логической структуры. Отсутствует или неправильно выполнено абзацное членение текста. Имеются серьёзные нарушения связности текста и/или многочисленные ошибки в употреблении логических средств связи.	1 балл В целом лексические средства соответствуют заданной теме, однако имеются неточности (ошибки) в выборе слов и лексической сочетаемости, учащийся допускает 4–6 лексических ошибок и/или использует стандартную, однообразную лексику.	1 балл В тексте присутствуют несколько (4–7) грамматических ошибок, не затрудняющих общего понимания текста.	0 баллов В тексте присутствуют многочисленные орфографические (более 4) и/или пунктуационные ошибки (более 4), в том числе затрудняющие его понимание.

	0 баллов Участник демонстрирует крайне ограниченный словарный запас, и/или в работе имеются многочисленные ошибки (7 и более) в употреблении лексики.	0 баллов В тексте присутствуют многочисленные ошибки (8 и более) в разных разделах грамматики, в том числе затрудняющие его понимание.	
--	---	--	--

Sprechen (Устная речь)

1. Sie sollen in einer 3er -oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten.
Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern.
Für die Vorbereitung haben Sie 60 Minuten Zeit.

2. Das Thema der Talkshow ist: „**Mein Beruf hat Zukunft!**“.

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden:

- Zukunftspläne;
- Perspektiven für die eigene Zukunft;
- Eigene Interessen und Fähigkeiten;
- Vorbilder;
- Wege zum Ziel.

An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen:

– Moderator/in – moderiert das Gespräch, sorgt dafür, dass alle am Gespräch beteiligt sind und eingeladene Gäste, z.B.:

- ein/e Schüler/in,
- ein/e Lehrer/in
- Eltern/Großeltern
- ein/e Psychologe/in,
- ein/e Journalist/in
- bekannte Persönlichkeiten

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.

3. Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

4. Tipps für die Präsentation:

- Sprechen Sie möglichst frei.
- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied insgesamt 2 Minuten sagt.
- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.

**КРИТЕРИИ ОЦЕНКИ ВЫПОЛНЕНИЯ УСТНОГО ЗАДАНИЯ
ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

Максимальное количество баллов - 25

Оценка результата группы (всего 10 баллов)

Баллы	<i>Содержание презентации</i>
5	Коммуникативная задача полностью выполнена. Тема раскрыта. Смысл презентации ясен, содержание интересно, оригинально.
4	Коммуникативная задача полностью выполнена. Тема раскрыта. Смысл выступления вполне понятен, однако содержание отчасти скучно и ординарно.
3	Коммуникативная задача выполнена не полностью. Тема раскрыта в ограниченном объеме. Содержание презентации не претендует на оригинальность.
2	Коммуникативная задача выполнена частично, тема раскрыта очень узко, содержание презентации банально.
1	Коммуникативная задача выполнена частично. Смысл презентации узнаваем, но тема практически не раскрыта. Содержание неинтересно.
0	Коммуникативная задача не выполнена. Смысл презентации неясен, содержание отсутствует, тема не раскрыта.

Баллы	<i>Работа в команде / взаимодействие участников</i>
5	Распределение ролей соответствует содержанию и форме презентации. Участники слажено взаимодействуют друг с другом и высказываются в равном объеме.
4	Распределение ролей соответствует содержанию и форме презентации. Участники в основном взаимодействуют друг с другом, однако равный объем высказывания не всегда соблюдается.
3	Распределение ролей соответствует содержанию и форме презентации. Взаимодействие участников ограничивается в основном соблюдением очередности высказывания.
2	Все члены группы высказываются, но распределение ролей не оптимально. Взаимодействуют не все участники группы.
1	Высказываются лишь некоторые участники, смена высказываний не достаточно продумана.
0	Некоторые участники высказываются, но взаимодействие отсутствует.

Оценка индивидуальных результатов участника (всего 15 баллов)

Баллы	<i>Убедительность, наглядность изложения</i>
3	Высказывания аргументированы, аргументация сильная, сопряжена с

	высказываниями других членов группы.
2	Аргументация в целом убедительна и логична.
1	Излагает свою позицию неубедительно, не аргументируя.
0	Не излагает своей позиции, не аргументирует высказываний.
<i>Выразительность, артистизм</i>	
3	Демонстрирует артистизм, сценическую убедительность, органичность жестов, пластики и речи, выразительность.
2	Присутствуют отдельные проявления выразительности, однако жесты и пластика не всегда естественны и оправданы.
1	Предпринимает отдельные попытки выразить эмоции, в том числе с помощью жестов и пластики.
0	Не демонстрирует сопричастности происходящему, пластика и жестикуляция отсутствуют.
<i>Лексическое оформление речи</i>	
3	Владеет широким вокабуляром, достаточным для решения поставленной задачи, использует его в соответствии с правилами лексической сочетаемости.
2	Демонстрирует достаточный словарный запас, однако в некоторых случаях испытывает трудности в подборе и правильном использовании лексических единиц.
1	Вокабуляр ограничен, в связи с чем задача выполняется лишь частично.
0	Словарный запас недостаточен для выполнения поставленной задачи.
<i>Грамматическое оформление речи</i>	
3	Демонстрирует владение разнообразными грамматическими структурами, грамматические ошибки немногочисленны и не препятствуют решению задачи.
2	Грамматические структуры используются адекватно, допущенные ошибки не оказывают сильного негативного воздействия на решение задачи.
1	Многочисленные грамматические ошибки частично затрудняют решение задачи.
0	Неправильное использование грамматических структур делает невозможным выполнение поставленной задачи.
<i>Произношение</i>	
3	Соблюдает правильный интонационный рисунок, не допускает грубых фонематических ошибок, произношение соответствует языковой норме.
2	Фонетическое оформление речи в целом адекватно ситуации общения, иногда

	допускаются фонематические ошибки и неточности в интонационном рисунке.
1	Иногда допускает грубые фонематические ошибки, в интонации и произношении слишком явно проявляется влияние родного языка.
0	Неправильное произнесение многих звуков и неадекватный интонационный рисунок препятствуют полноценному общению.